

ener.go



Denn das Gute liegt so nah

Tipps für Radtouren zu den
schönsten Zielen im Revier

Sprüht vor Ideen

Gartengerätehersteller Gloria –
innovativ seit 70 Jahren

Fängt die Sonne

Photovoltaik im großen Stil
auf städtischen Dächern

Macht mobil

Wittener Ladesäulenkarte mit
Wünsch-dir-was-Funktion



Auch als Online-Magazin!
energo.stadtwerke-witten.de

MULTIJET^{18V}

DAS HOCHLEISTUNGS-SPRÜHSYSTEM

Das erste Sprühsystem mit dem gereinigt, geschäumt und Pflanzenpflege betrieben werden kann. Mit wenigen Handgriffen wird aus einem mobilen Reinigungsgerät ein Schaumprüher oder ein Sprühgerät für die Pflanzenpflege. Die MultiJet 18V ist kompatibel mit allen BOSCH 18 V Home and Garden Akkus und überall da einsetzbar, wo sie gebraucht wird.



- ✓ Einstellbarer Betriebsdruck
- ✓ 4-in-1 Multifunktionsdüse
- ✓ 40 cm Verlängerungslanze
- ✓ Einfacher Zubehörwechsel

Kompatibel mit allen
BOSCH 18 V Home
and Garden Akkus

REINIGEN



SCHÄUMEN



SPRÜHEN



FLEXIBEL EINSETZBAR



AKKU POWER



FÖRdert FLÜSSIGKEIT
AUS JEDER QUELLE

MEHR INFORMATIONEN:
www.gloriagarten.de

GLORIA[®]
Das Original



INHALT

ENER.GO 02|2020

LIFE & STYLE

- 04 **O-Ton:** Thorsten Ebenfeld, Ebis Fahrradservice
Strom aus der Jalousie: Solar Gaps laden Ihr Smartphone
- 05 **Aus neuer Perspektive:** Briefmarke mit Freibad Annen
Klares Signal: Corona-Ampel hilft beim Abstandhalten

SCHWERPUNKT: RADTOUREN IM REVIER

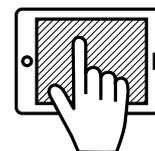
- 06 **Unterwegs im Radegebiet**
Fahrradfahren liegt gerade voll im Trend – wohin also radeln?
Wir nehmen Sie mit auf eine Entdeckungstour durchs Revier
- 12 **Elektrisch auf Tour**
Von A wie Akku bis Z wie Zuschuss: Nützliche Tipps rund ums Pedelec für noch mehr Fahrrad-Spaß
- 13 **Digitaler Wegefnder**
Mit dem Tourenplaner fürs Revier zu den schönsten Routen

ENERGIE & BUSINESS

- 14 **Die Gartenkönner:** Stadtwerke-Kunde Gloria sorgt mit seinen innovativen Sprühgeräten für mehr Freude am Garten
- 16 **Power vom Dach:** Zwei neue Photovoltaikanlagen für Witten
- 17 **Pfleger machen E-mobil:** Familien- und Krankenpflege Witten stellt ihre Fahrzeugflotte um
Wo möchten Sie laden? Auf dieser Ladekarte können Sie sich neue Standorte für E-Ladesäulen wünschen
- 18 **Grünes Jubiläum:** 30 Jahre Blockheizkraftwerk in Bommern
- 17 **Berdis Business:** Der hybride Vertrieb

AKTIONEN IM HEFT

- 05 Gewinnen Sie eine von drei Corona-Ampeln!
- 09 Wir verlosen zehn Radfahrer für Bahntrassentouren durch NRW



Erleben Sie jetzt die digitale ener.go mit zahlreichen interaktiven Elementen, Videos und Zusatzinfos.

energo.stadtwerke-witten.de

O-TON



»Seit 20 Jahren verkaufen wir mitten in der Wittener Innenstadt Fahrräder. Aber so einen Boom wie jetzt haben wir noch nie erlebt! Vor allem das Pedelec begeistert Menschen, die vorher jahrzehntelang nicht Rad gefahren sind. Mich freut es sehr, dass viele das Zweirad als Fortbewegungsmittel für sich entdecken – zum Pendeln oder um die schönen Ecken unserer Region zu erfahren. Und ich hoffe, dass diese Begeisterung auch unabhängig von Corona lange anhält.«

THORSTEN EBENFELD

Inhaber von Ebis Fahrradservice in Witten

Strom aus der Jalousie

Räume verdunkeln und im Sommer für Kühle sorgen: Die Funktion von Jalousien beschränkt sich normalerweise auf diese Kernaufgaben. Doch die Solar Gaps können mehr – zum Beispiel Ihr Smartphone aufladen. Diese Beschattungssysteme halten nämlich nicht nur die Sonne draußen. Sie nutzen deren Energie auch zur Stromerzeugung. Möglich machen das Solarmodule auf den intelligenten Lamellen, die sich stets nach dem Einstrahlwinkel ausrichten. Pro Quadratmeter Jalousie kommt so eine Leistung von bis zu 100 Watt umweltfreundlichen Stroms zusammen. Diese Energie kann durch den Anschluss eines Wechselrichters direkt nutzbar gemacht und in das Hausnetz oder an ein Endgerät abgegeben werden – in privaten Wohnungen ebenso wie in Bürogebäuden. Dank unterschiedlicher Farboptionen passen die Solarjalousien dabei zu jedem Gebäudelook.

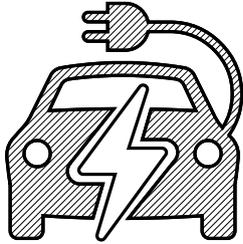
de.solargaps.com



CLEVERES KONZEPT

Ob innen- oder außenliegend: Solar Gaps sorgen für Schatten und nutzen die Energie der Sonne zugleich zur Stromerzeugung.





56
Prozent

der Fuhrparkmanager sehen in den günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen einen Anreiz für Unternehmen, Elektrofahrzeuge anzuschaffen.

Quelle: Umfrage Deutsche Automobil Treuhand GmbH

Kühles Nass aus neuer Perspektive



Aus der Luft betrachtet wirkt Bekanntes oftmals überraschend fremd. Es ergeben sich neue, faszinierende Ansichten. Dieser Tatsache widmet sich jetzt eine Sonderbriefmarken-Serie der Deutschen Post – den Auftakt der Reihe „Deutschland von oben“ bildet ein Motiv aus Witten. Der Luftbildfotograf Hans Blosssey hat das Freibad Annen aus der für uns unge-

wohnten Vogelperspektive abgelichtet. Zu sehen ist der auffällig geschwungene Beckenrand des Nichtschwimmerbereichs. Im Sommer ist das Bad einer der meistbesuchten Orte in Witten. Doch so haben Sie es bestimmt noch nie gesehen!

Klares Signal an Kunden

Schnelle und clevere Lösung zum Abstandhalten: Die LED-Ampel GoVivet zeigt auf einen Blick, ob in Ladenlokal, Büro oder Warteraum noch ausreichend Platz ist – oder ob man sich lieber noch etwas gedulden sollte. Die klare Signalwirkung und die einfache Anwendung machten das Produkt eines erfinderischen Start-ups aus dem Münsterland auch bei Freibadbetreibern zum Renner. Die Ampel der PAN direct GmbH & Co. KG lässt sich per Fernbedienung oder gegen Aufpreis auch mit automatischem Kundenzähler schalten.

**GEWINN-
CHANCE**

Wir verlosen drei Corona-Ampeln mit Fernbedienung für Ihr Business im Wert von je 400 Euro. Einfach das Antwortfax ausfüllen oder in der Online-Ausgabe teilnehmen. Teilnahmechluss ist der 9. Oktober 2020.

energo.stadtwerke-witten.de



Unterwegs im Radgebiet

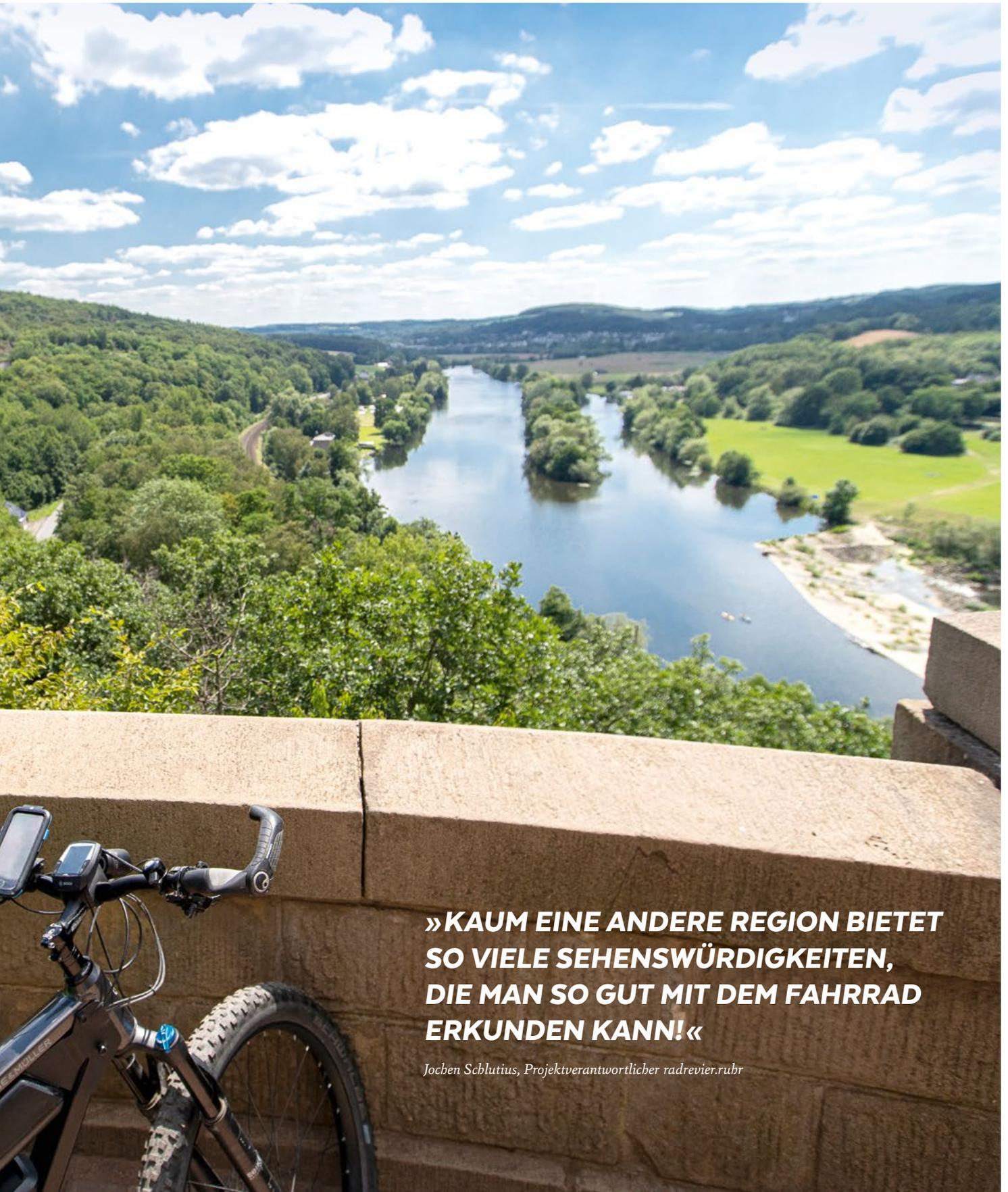
Warum in die Ferne schweifen? Auch unser Revier hat eine Menge zu bieten – gerade für Fahrradfahrer. Gemeinsam mit einem Tour-Experten haben wir die schönsten Ziele in der Region für Sie zusammengestellt.

Wer im Ruhrgebiet aufs Rad steigt, lernt die Region noch einmal von einer ganz neuen Seite kennen. „Man hat einen völlig anderen Blick. Erst im Sattel merken viele Leute, wie grün die Gegend hier ist“, sagt Jochen Schlutius. Der passionierte Fahrradfahrer ist bei der Ruhr Tourismus GmbH für das radrevier.ruhr zuständig – er weiß also, wovon er spricht. Tatsächlich hat sich das Ruhrgebiet in den vergangenen Jahren zunehmend zum Radgebiet gemausert. Zahlreiche gut ausgebaute Fahrradwege wie der RuhrtalRadweg bewegen immer mehr Menschen dazu, eine der vielleicht wandlungsfähigsten Regionen Deutschlands mit dem Rad zu erkunden.

Ob Tagesausflug oder Wochenendtour: Fast auf jeder Strecke gibt es dabei viele kleine und große Schätze am Wegesrand zu entdecken. „Die gewaltige Industriekultur macht die Umgebung natürlich einzigartig. Dazu gehört auch das dichte Netz von Bahntrassenradwegen, die abseits des Straßenverkehrs zu den Besucher-Highlights führen“, sagt Schlutius. „Kaum eine andere Region bietet so viele Sehenswürdigkeiten, die man so gut mit dem Fahrrad erkunden kann!“ Das ausgeschilderte Knotenpunktnetz hilft bei der Orientierung. Es lotst Freizeiträder auf oft flachen Strecken zu den interessantesten Zielen der Region.

Doch warum nicht auch mal einen Anstieg wagen? „Bei rein ebenen Touren verpasst man die Ausblicke von den Halden oder von den Ruhrhöhen. Ein E-Bike erweitert hier die Möglichkeiten: Anhöhen können leichter erklommen werden, und auch längere Strecken lassen sich entspannter bewältigen“, betont Schlutius. „So wird das Erlebnis noch viel schöner.“ Also: Schwingen Sie sich aufs Pedelec und erkunden Sie mit uns das Ruhrgebiet! Denn das Gute liegt oft näher, als man denkt.





**»KAUM EINE ANDERE REGION BIETET
SO VIELE SEHENSWÜRDIGKEITEN,
DIE MAN SO GUT MIT DEM FAHRRAD
ERKUNDEN KANN!«**

Jochen Schlutius, Projektverantwortlicher radrevier.rub



#1 SCHÖNE AUSSICHT VOM BERGER-DENKMAL

Mitten im Naherholungsgebiet Hohenstein, am Rand des Ardeygebirges, thront das Berger-Denkmal. Der Monumentalbau aus Ruhrsandstein erinnert an den gleichnamigen Wittener Industriellen. Ausflügler kommen vor allem wegen der tollen Aussicht her: Von hier oben eröffnet sich ein einmaliger Blick auf das blaue Band der Ruhr. Dafür lohnt sich die steile Anfahrt allemal!

📍 Wetterstraße, Witten



#2 FÜRSTLICHES SCHLOSS STRÜNKEDA

Das Ruhrgebiet hat nicht nur Industriebauwerke zu bieten. Auch viele Burgen und Schlösser gibt es zu entdecken. Eines der schönsten ist das Wasserschloss Strünkede: Wer hier vom Sattel steigt, kann durch den barocken Garten wandeln oder das Schloss von innen erkunden. Das in seinen Mauern beheimatete Emschertal-Museum erzählt die Geschichte der Stadt Herne und der Region.

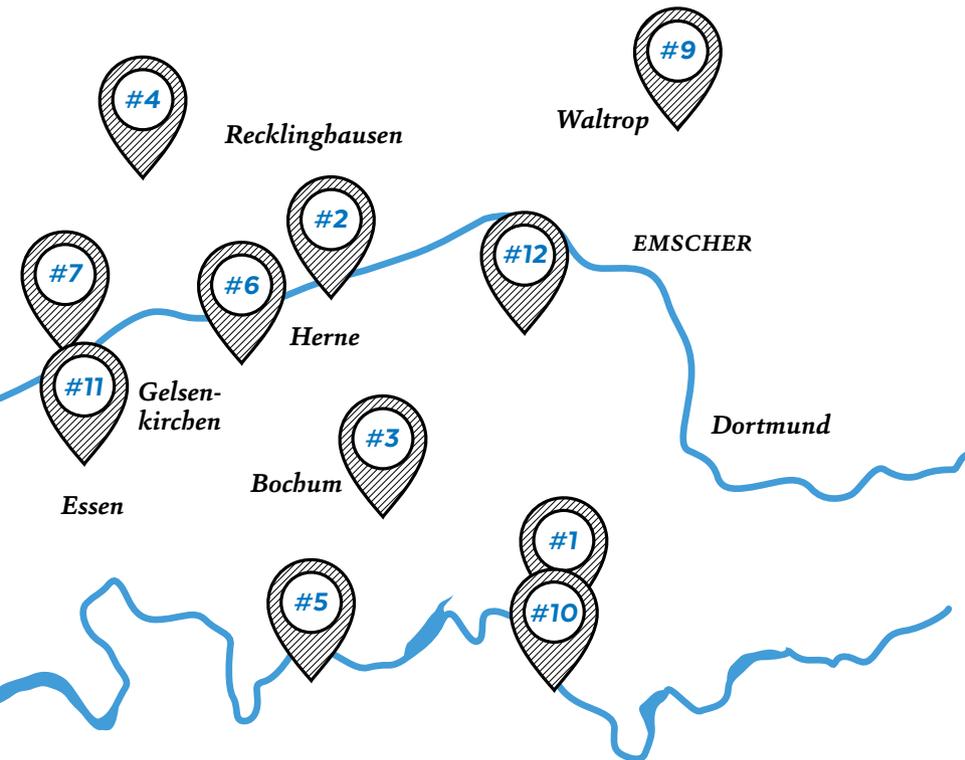
📍 Karl-Brandt-Weg 5, Herne



#3 TRASSENRADELN AUF DEM SPRINGORUM-WEG

Wo einst Züge fahren, lässt es sich heute hervorragend radeln: Viele alte Bahntrassen des Ruhrgebiets sind inzwischen zu Fahrradwegen umgebaut worden. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Tour über die Springorum-Trasse? Sie verbindet die Bochumer Innenstadt mit dem Ruhrtal im Süden. Infotafeln entlang der Strecke versorgen Sie mit historischem Wissen rund um die frühen Zechen im Revier.

📍 Einstieg zum Beispiel am Glockengarten, Bochum



GEWINN-
CHANCE

Auf Trassentour

Inspiration für weitere Bahntrassentouren durch NRW finden Sie in Peter Wolters brandneuem Buch „Radeln für die Seele“. ener.go verlost zehn Exemplare. Teilnehmen können Sie über das Antwortfax oder online bis zum 9. Oktober 2020.

🔗 energo.stadtwerke-witten.de



#4 FACHWERK-IDYLLE IN WESTERHOLT

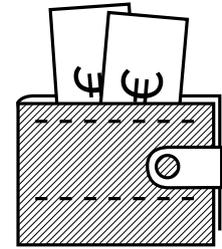
Nein, das hier ist nicht Rothenburg ob der Tauber. Doch das alte Dorf Westerholt wird oft damit verglichen. Kein Wunder: Die denkmalgeschützte Siedlung rund um das klassizistische Schloss Westerholt und die Kirche St. Martinus könnte malerischer kaum sein. So viele gut restaurierte Fachwerkhäuser auf einem Fleck sieht man selten im Revier.

📍 Schlossstraße, Westerholt (Herten)



DER TOUREN-EXPERTE

Jochen Schlutius erkundet das Ruhrgebiet am liebsten mit dem Pedelec. Als Projektleiter von radrevier.ruhr ist der Essener bei der Ruhr Tourismus GmbH für alle Themen rund ums Fahrradfahren verantwortlich – und kennt die schönsten Touren. Sein Tipp für ein „Päuschen“: „Holgers Erzbahnbude auf der Erzbahntrasse – ein absoluter Kulttreff.“



**982
Euro**

haben Kunden hierzulande 2019 durchschnittlich für ein Fahrrad bezahlt – das ist ein neuer Rekord und auch auf die steigende Zahl von E-Bikes zurückzuführen.



**#5 INDUSTRIEKULTUR
AUF DER HENRICHSHÜTTE**

Die Henrichshütte in Hattingen bietet sich als Ziel einer Fahrradtour ganz besonders an. Denn das Industriedenkmal befindet sich direkt am RuhrtalRadweg. Große und kleine Besucher erfahren hier einiges über die Eisenproduktion von damals – und können den ältesten noch erhaltenen Hochofen des Ruhrgebiets erklimmen. 55 Meter geht es dabei in die Höhe!

📍 Werksstraße 31 – 33, Hattingen

Weitere Stationen, die sich lohnen

#8 BERNE PARK

Wo früher Abwässer geklärt wurden, befindet sich heute ein außergewöhnlicher Park. Sogar übernachten können Sie hier: in Betonröhren.

📍 Ebelstraße 25a, Bottrop

#9 ZECHEN WALTROP

Die Zeche Waltrop hat das größte zusammenhängende Hallensemble des Reviers zu bieten – neben der Zeche Zollverein.

📍 Sydowstraße, Waltrop

#10 HENRIETTE-DAVIDIS-MUSEUM

Kulinarik mal anders: In diesem Museum begeben Sie sich auf die Spuren der berühmten Kochbuchautorin aus dem Revier.

📍 Elbscheweg 1, Wetter

#6 GIPFELGLÜCK AUF DER HALDE PLUTO

Sie sind die Berge des Reviers: Aufgeschüttet aus Bergbauschutt locken Halden heute als Erlebnisareale und Aussichtsplataeus. Von der am Radweg Erzbahntrasse gelegenen Halde Pluto können Gipfelstürmer bei klarer Sicht bis zum Essener Rathaus schauen. Naturliebhaber erfreuen sich am Anblick seltener Insekten und Pflanzen, die auf dem als Biotop geschützten Gelände zu Hause sind.

 Wilhelmstraße, Herne



#7 KUNST ERFAHREN AM KANAL

Vor zehn Jahren war das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt – ein Ereignis, das bis heute Spuren hinterlassen hat. Zum Beispiel entlang des Rhein-Herne-Kanals: Dort und an der parallel verlaufenden Emscher können Radler von Kunstwerk zu Kunstwerk fahren. Eins steht sogar mitten im Kanal – aber sehen Sie selbst!

 Rhein-Herne-Kanal

#11 PHÄNOMANIA

Ausprobieren ausdrücklich erwünscht: Im Phänomania Erfahrungsfeld werden physikalische Phänomene im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar.

 Am Handwerkerpark 8-10, Essen

#12 ZECHERIN

Nicht nur Bochum und Essen haben schöne Fördertürme, wie ein Stopp bei der Zeche Erin in Castrop-Rauxel beweist.

 Erinstraße 7, Castrop-Rauxel

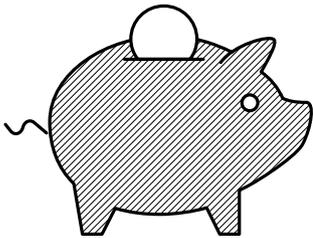
NOCH MEHR ZIELE!

Darf's ein bisschen mehr sein? Weitere lohnenswerte Ziele im Ruhrgebiet finden Sie in der Online-Ausgabe der ener.go.

 energo.stadtwerke-witten.de

Elektrisch auf Tour

Fahrräder mit Elektromotor sind gefragt wie nie. Wir haben nützliche Tipps zu Anschaffung, richtigem Laden und entspannten Touren für Sie.



CLEVER GESPART

Immer mehr Unternehmen bieten ihren Mitarbeitern Diensträder an. Eine günstige Gelegenheit, an ein Pedelec zu kommen – und als Arbeitgeber können Sie die Kosten wie beim Dienstwagen von der Steuer absetzen!

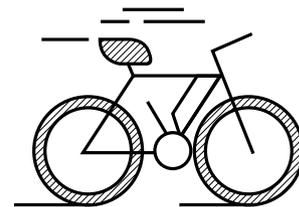
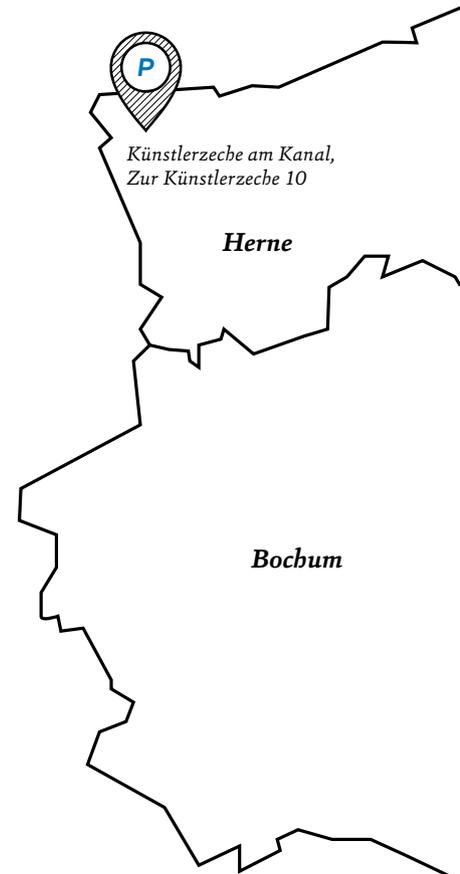
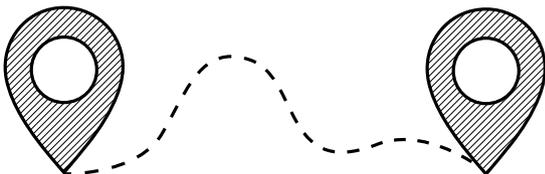


EINE FRAGE DES TEMPOS

Pedelecs unterstützen Radler bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h beim Treten. Danach schaltet sich der Motor ab. Schneller geht's mit sogenannten S-Pedelecs voran: Sie fahren bis zu 45 km/h, gelten aber als Kleinkrafträder und dürfen ausschließlich auf der Straße genutzt werden. Zudem sind ein Führerschein der Klasse AM, ein Kennzeichen sowie ein Helm Pflicht.

WIE WEIT NOCH?

Die angegebene Reichweite ist nur ein Richtwert: Wie weit Sie mit Ihrem Pedelec wirklich kommen, hängt von Faktoren wie dem Fahrttempo, dem gewählten Unterstützungsmodus und dem Gelände ab. Wer eine ausgedehnte Tour unternimmt, sollte die Akku-Anzeige also im Blick behalten – und gegebenenfalls Ladepausen einplanen.



AUF PROBEFAHRT

Sie haben sich ausführlich beraten lassen und schon einige Pedelec-Modelle ins Auge gefasst? Dann unternehmen Sie eine Probefahrt! Nur so merken Sie, wie sich die unterschiedlichen Räder fahren, wie laut ihr Motor surrt und wie hoch der Tretwiderstand ohne elektrische Unterstützung ist.

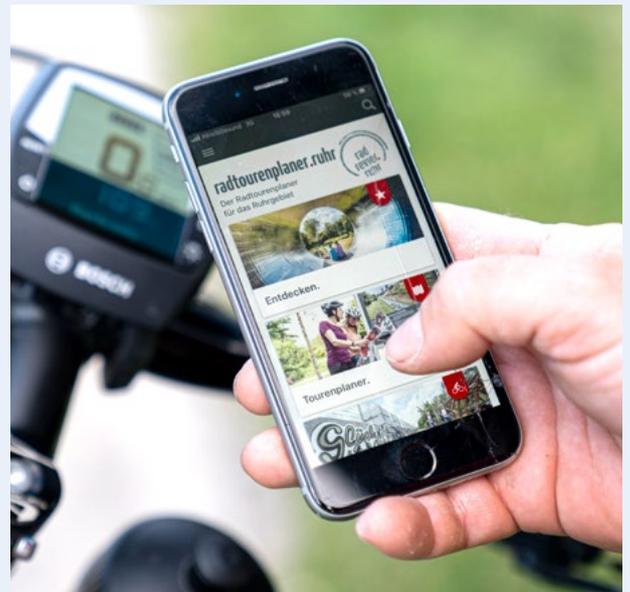
ENERGIE FÜR IHRE TOUR

An diesen Stationen, die die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten im mittleren Ruhrgebiet errichtet haben, können Sie Ihren Pedelec-Akku laden.



Digitaler Wegefinder

Einfach drauflosfahren kann auch schön sein. Doch wer beim Radeln nicht an schlecht befahrbaren Wegen scheitern oder nichtsahnend die besten Ziele in der Nähe verpassen will, profitiert von einer guten Vorbereitung. Digitale Unterstützung dabei bietet der Radtourenplaner für das Radrevier Ruhr. Er lotst Sie zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und liefert Inspiration für abwechslungsreiche Touren. Wie wäre es zum Beispiel mit einer „Grubenfahrt“ oder einer „Landpartie“ durch die Region? Wer es individueller mag, plant mithilfe des kostenlosen Tools einfach seine eigene Route – und findet immer den fahrradfreundlichsten Weg zum Ziel. Praktisch: Im Tourenplaner ist das Wegenetz des Knotenpunktsystems Ruhr eingepflegt. Punkt für Punkt können Sie sich so eine Tour entlang lohnenswerter Sehenswürdigkeiten zusammensetzen. Das Angebot gibt es sowohl als Desktop-Version als auch als App für das Smartphone. Entspannte Planung am Rechner ist somit ebenso möglich wie die Navigation vor Ort. Gute Fahrt!



RICHTIG LADEN

In den meisten Pedelecs stecken Lithium-Ionen-Akkus. Ihre Lebensdauer ist am längsten, wenn sie stets zwischen 20 und 80 Prozent geladen sind. Sie sollten sie daher nie ganz leerfahren oder nach nur kurzer Nutzung wieder laden. Wenn Sie längere Zeit nicht fahren, bauen Sie den Akku am besten aus und lagern ihn bei 70 bis 80 Prozent Ladung ein.



Die Gartenkönner



VORAUSSDENKER

Andreas Mesch setzt auf neue Ideen und die Schonung von Ressourcen.

Mit seinen gelb-blauen Produkten ist Gloria vielen Gartenfreunden wohlbekannt. Der Stadtwerke-Kunde aus Witten gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Sprühgeräten.

Es gibt Momente, da liegt auch ein Mensch wie Dr. Andreas Mesch entspannt im Liegestuhl und genießt einfach nur den Blick über seine Wiese. Doch meistens kommt er ganz schnell ins Tüfteln. „Ich überlege dann, mit welchen neuen Geräten sich die Arbeit im Garten erleichtern ließe“, schmunzelt er. Kein Wunder, denn der Mann ist nicht nur Maschinenbauingenieur, sondern auch Betriebsleiter und Technischer Leiter von Gloria. Am Hauptsitz des Unternehmens in Witten kümmert er sich mit seinem Team zudem um die Entwicklung neuer Produkte. Im Fokus steht alles, was Unkraut, Schädlingen und Schmutz erfolgreich zu Leibe rücken könnte.

Mit diesem Ziel ist Gloria bereits vor 70 Jahren in einem kleinen Gartenhaus in Gütersloh gegründet worden. Seit der erste Handzerstäuber gleich ein Verkaufserfolg wurde, widmete sich das Unternehmen der Entwicklung von Pump- und Drucksprühgeräten sowie Gartenpflegeprodukten. Seine Expertise nutzte es, um im Laufe der Zeit auch Geräte für den Einsatz in Handwerk, Industrie und Landwirtschaft auf den Markt zu bringen. Die in Silber oder Weiß gehaltenen Sprüher für den gewerblichen Einsatz helfen etwa beim Auftragen von Schalöl, Farben, Seifen und Desinfektionsmitteln.

LANGLEBIG

Ob kleine Sprühflasche oder elektrische Fugenbürste – Gloria nutzt hochwertige Materialien und bietet eine zehnjährige Nachkaufgarantie für Ersatzteile.



„Wir wissen, was wir können, aber wir ruhen uns nicht darauf aus“, erklärt Mesch. Deshalb steckt Gloria viel Energie in die Forschung. „Wir sind innovationsgetrieben. Jedes Jahr bringen wir neue Produkte auf den Markt“, sagt er stolz. Leitgedanke sei stets, etwas zu entwickeln, an dem die Kunden Freude haben. Seit mittlerweile zehn Jahren geht es dabei im Gartenbereich auch um ökologische Alternativen, bei denen keine Chemie zum Einsatz kommt. Zunächst entstanden Geräte, die Unkraut mit Hitze bekämpften. „Aber wir wollten auch etwas Mechanisches haben“, erinnert sich Mesch. Das Ergebnis: eine elektrische Fugenbürste, die mit verschiedenen Aufsätzen auch Steine und Holz säubert. Damit entstand eine ganz neue Produktphilosophie: „Ziel war ein Gerät, das gleich mehrere Aufgaben erledigen kann.“

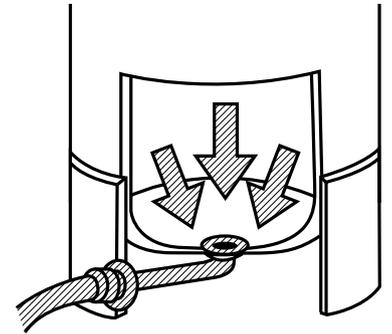
Überhaupt gehe der Trend hin zu Multifunktionalität. Deshalb konstruiert Gloria nun seine Entwicklungen so, dass sie sich mit Bosch-Akkus nutzen lassen. Diese passen zudem in Produkte anderer Firmen. „Warum soll jeder daheim immer Unmengen Geräte plus diverse Akkus und Ladestationen herumliegen haben?“ Für Mesch ist das Platz- und Ressourcenverschwendung.

Auf den sorgsamen Umgang mit Ressourcen achtet er auch im Unternehmen. Da ist zum Beispiel das Abfallmanagement – hier geht es

zumeist um Pappe und Papier – mit nahezu 100-prozentiger Recyclingquote. Oder die komplette Umstellung der Beleuchtung auf energiesparende LEDs. Dennoch wird während der Mittagspause das Licht zusätzlich ausgeschaltet. „Das merkt man durchaus noch auf der Stromrechnung“, hat Mesch festgestellt. Da die meisten Teile für seine Produkte von Zulieferern stammen und im Werk nur noch zusammengesetzt und geprüft werden, laufen dort keine Maschinen mit hohem Energieverbrauch. Trotzdem werden alle zeitversetzt angeschaltet, um teure Verbrauchsspitzen zu vermeiden. Die aktuellen Lastprofile kann Mesch schnell online bei den Stadtwerken Witten abrufen. „Dieses Serviceangebot zusammen mit einem attraktiven Energiepreis hat uns überzeugt, nach zehn Jahren wieder als Kunde zu den Stadtwerken zurückzukehren“, erklärt er.

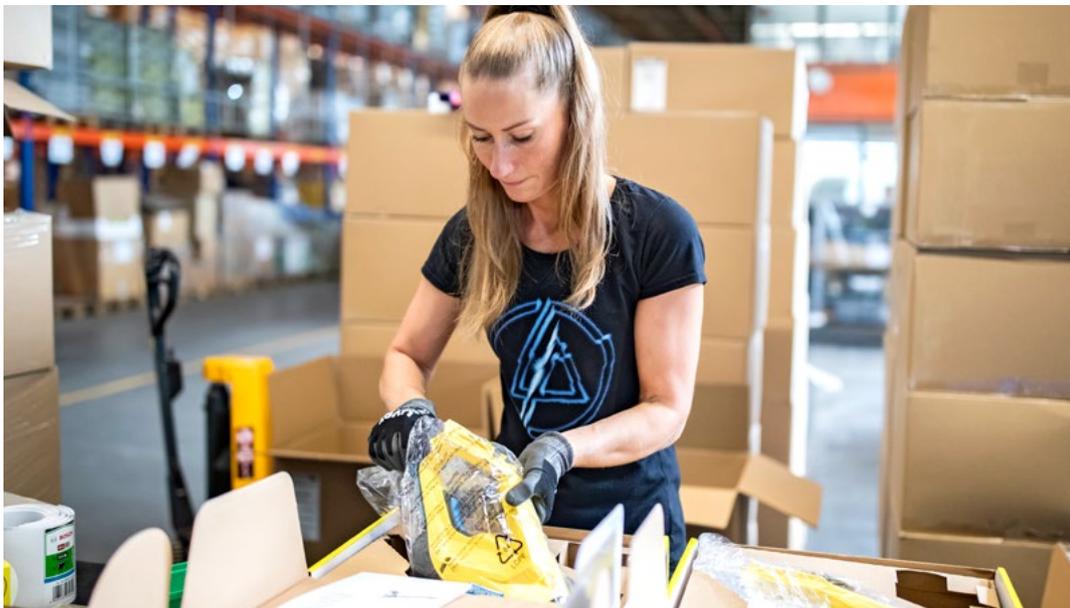
Eher verschwenderisch dagegen ist Andreas Mesch mit seinen Einfällen. Auch in diesem Jahr hat Gloria wieder etwas Neues herausgebracht: Der MultiJet ist ein akkubetriebenes, tragbares 25-bar-Mitteldrucksprühgerät, das neben vielfältigen Reinigungsaufgaben auch zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln geeignet ist. Den Prototypen dafür hat Mesch übrigens wie alle anderen in seinem eigenen Garten getestet. ●

gloria-garten.de



DURCHDACHT EFFIZIENT

Dank Schlauchanschluss am Boden der Hochleistungssprüher lässt sich Sprühflüssigkeit bis zum letzten Tropfen nutzen.



QUALITÄTSKONTROLLE

Sowohl Einzelteile als auch fertig zugelieferte Geräte werden auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft, bevor sie in den Versand geben.



DIE SONNE KANN KOMMEN

Stadtwerke-Energieberater Sören Smietana, Friedhelm Klass von der Stadt Witten und Dieter Nientiedt, stellvertretender Schulleiter des Schiller-Gymnasiums (v. l.), freuen sich über die neue PV-Anlage.

Power vom Dach

In Witten werden zurzeit zwei große Photovoltaikanlagen auf markanten städtischen Gebäuden errichtet. Die Stadtwerke Witten unterstützen die Initiativen mit Technik und Know-how.

Städtisches Schiller-Gymnasium

Warum nicht das Schuldach nutzen, um dort mit einer Photovoltaikanlage sauberen Sonnenstrom für die Schule zu produzieren? Diese Idee hatten die Schüler des Schiller-Gymnasiums im Sommer des vergangenen Jahres. Sie formulierten eine Petition und verschafften sich so Gehör bei den Verantwortlichen in der Kommune. Der private Vertragspartner, der die Schule betreibt, stimmte schließlich der Anfrage der Stadt zu, eine Photovoltaikanlage für

das Schuldach zu kaufen. Die Stadtwerke Witten unterstützten das Projekt tatkräftig. „Wir haben den Kunden zur Größe der Anlage beraten, die Netzanbindung sichergestellt und die Inbetriebnahme ermöglicht“, sagt Christian Dresel, Gruppenleiter Energiedienstleistungen bei den Stadtwerken. Diesen Juli war es soweit: Auf dem Schuldach wurde auf einer Fläche von 180 Quadratmetern eine Anlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt Peak errichtet. Damit kann die Schule sauberen Strom für ihren Eigenbedarf produzieren und etwa zehn Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Verbundwasserwerk Witten

Unweit der Ruhrbrücke sorgt das Verbundwasserwerk Witten für frisches Trinkwasser in der Region. Auf dem Dach eines Verwaltungsgebäudes soll eine Photovoltaikanlage gebaut werden, Spitzenleistung: 80 Kilowatt Peak. Planen und bauen werden die Anlage die Stadtwerke Witten. „Als Miteigentümer des Wasserwerks sind wir immer daran interessiert, unsere Stromproduktion vor Ort noch effizienter aufzustellen“, sagt Christian Dresel. Mit der Photovoltaikanlage wird dann sauberer Strom erzeugt, der zu 100 Prozent für den Betrieb des Wasserwerks genutzt wird. „Wir werden die Anlage voraussichtlich nächstes Jahr fertigstellen“, so Christian Dresel. Dann spart der Strom vom Dach 26 Tonnen CO₂ jährlich ein. ●



IHR ANSPRECHPARTNER

Christian Dresel
Gruppenleiter
Energiedienstleistungen
Tel.: 02302 9173-331
christian.dresel@stadtwerke-witten.de

Pfleger machen E-mobil

Tschüss Tanksäule, hallo Steckdose: Für die Familien- und Krankenpflege (F. u. K.) in Witten brechen energieeffiziente Zeiten an. Das Unternehmen stellt seine Fahrzeugflotte schrittweise auf Elektroantrieb um. In den nächsten drei Jahren werden zunächst 14 von insgesamt 38 Fahrzeugen durch E-Autos ersetzt. Die erforderliche Infrastruktur wurde jetzt im Rahmen einer Neubaumaßnahme an der Wetterstraße errichtet. Dort findet unter anderem der Pflegedienst, der bisher in Herbede stationiert war, seinen neuen Platz. „Wir möchten mit der Elektromobilität dazu beitragen, die CO₂-Emmission im Stadtgebiet zu verringern“, sagt Geschäftsführer Volker Rumpel. „Hier sind wir zu 95 Prozent unterwegs, und wenn wir nicht anfangen – wer dann?“

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauses ergänzt die Umweltambitionen des gemeinnützigen Vereins. Die Stadtwerke Witten unterstützen die F. u. K. dabei, ihre Pläne in ein kosteneffizientes Gesamtkonzept zu gießen. Das sieht am Neubau drei Ladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten vor, an denen die VW e-up! ihren Strom „tanken“ werden. Den Strom wird die neue Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 29 Kilowatt Peak liefern. Über ein Lastmanagement wird die Leistung bedarfsgerecht verteilt. Pro E-Auto kann



IHR ANSPRECHPARTNER



Sören Smietana
Energieberater
Tel.: 02302 9173-338
soeren.smietana@
stadtwerke-witten.de

der Pflegedienst so jährlich bis zu 1,4 Tonnen CO₂ einsparen. „Wir haben darauf geachtet, eine Lösung zu finden, die sich für den Kunden schnell bezahlt macht“, sagt Energieberater Sören Smietana. Dazu erstellten die Stadtwerke unter anderem ein passendes Ladekonzept, übernahmen Auswahl und Beschaffung der richtigen Ladeinfrastruktur und unterstützten das Unternehmen beim Abruf von Fördermitteln. Volker Rumpels Fazit: „Das war eine tolle Zusammenarbeit.“

Wo möchten Sie laden?



Wunsch und Wirklichkeit – auf der neuen, interaktiven Landkarte der Stadtwerke Witten ist das kein Widerspruch. Denn hier finden sich nicht nur die aktuellen Standorte öffentlicher Ladesäulen für Elektroautos im Stadtgebiet. Hier können E-Mobilisten auch Vorschläge für neue Standorte eintragen und begründen, warum eine Ladesäule hier genau richtig wäre. Denn die Stadtwerke und die Stadt Witten, auf deren Website die Karte ebenfalls zu finden sein wird, wollen die Bürger an der Suche nach geeigneten Standorten beteiligen. „Diese Möglichkeit können auch Mitarbeiter von Unternehmen in Witten nutzen, um zum Beispiel den eigenen Firmenparkplatz vorzuschlagen“, sagt Sören Smietana, Energieberater bei den Stadtwerken. „Wir suchen dann das Gespräch mit den Firmen und prüfen die Möglichkeiten einer Realisierung.“ Dass ein Vorschlag auch realisiert wird, können die Stadtwerke nicht garantieren. Aber, so Sören Smietana: „Sie können sich darauf verlassen, dass wir jeden Vorschlag sehr sorgfältig prüfen.“

stadtwerke-witten.de/ladestationen

SAUBERES KRAFTWERK

Die Strom- und Wärmeerzeugung in Witten-Bommern hinterlässt keinen CO₂-Fußabdruck.



Grünes Jubiläum

30 Jahre und kein bisschen in die Jahre gekommen: Im Blockheizkraftwerk in Bommern erzeugen die Stadtwerke saubere Energie für Witten.

Der schlichten Waschbetonfassade sieht man ihr fortschrittliches Innenleben gar nicht an: Im Blockheizkraftwerk in Witten-Bommern brummen sechs moderne BHKW-Module äußerst effizient vor sich hin. Das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, das die Abwärme der Stromerzeugung zum Heizen nutzbar macht, liefert besonders umweltschonend Strom und Wärme. Für die Modernisierung vor sechs Jahren nahmen die Stadtwerke 1,8 Millionen Euro in die Hand. Eine Investition, die sich für die Umwelt gelohnt hat: Rund 800 Haushalte und zwei Schulen werden nachhaltig über das Fernwärmenetz versorgt. Der mittels Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig erzeugte Strom für rund 4.000 Haushalte wird in das Wittener Netz eingespeist.

Das Blockheizkraftwerk in Bommern ist ein Vorzeigeprojekt für den Umstieg auf eine umweltschonendere Energieversorgung. Das eingesetzte Biogas wird in Norddeutschland aus nachhaltigen Rohstoffen erzeugt und hat eine deutlich bessere Klimabilanz als Erdgas. Dass der gleichzeitig erzeugte Strom Graustrom aus Kohlekraftwerken ersetzt, wird der Fernwärme zusätzlich gutgeschrieben – ihr Primärenergiefaktor sinkt damit auf null. In den nächsten Jahren möchten die Stadtwerke mit dem Bommeraner Kraftwerk noch mehr fürs Klima tun, erklärt Frank Kuchendorf, technischer Leiter des BHKWs: „Wir planen eine effizientere Pumpen- und Lüftungstechnik sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Außerdem wollen wir die vorhandene Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik des Blockheizkraftwerks um eine innovative Gebäudeleittechnik für das gesamte Fernwärmegebiet erweitern.“ So wird die Erzeugung künftig noch besser auf den Wärmebedarf abgestimmt, und das BHKW arbeitet noch effizienter. ●

Der hybride Vertrieb

Sie sind die Stammestreffen vieler Branchen und finden in Zeiten von Corona nicht mehr statt: Messen. Kein Problem, lässt sich doch alles auch virtuell erledigen – oder?



Die Corona-Pandemie hat den Vertrieb das Fürchten gelehrt. Weltweit sind für dieses Jahr mehr als 2.500 Messen abgesagt worden. In Deutschland fielen fast 500 dieser Vertriebsveranstaltungen aus dem Kalender. Viele Chancen für teils über Jahre geplante Produkteinführungen, für Verhandlungen über Großaufträge und die Akquise von Neukunden – vom Virus verweht.

Kein Wunder also, dass sich die Firmen in virtuelle Räume begeben haben, um ihre üblichen Messepräsenzen zumindest teilweise zu ersetzen. Videokonferenzen für kleine Gruppen ersetzen Vertriebsmeetings, virtuelle Messekonzepte die Stammestreffen, zu denen sonst Tausende Besucher in die Hallen strömen und sich an den Messeständen drängeln.

Nun sitzen sie im Homeoffice oder im Büro, kommunizieren in Chaträumen, präsentieren ihre Produkte in 3-D, lauschen Rednern und digital zusammenschalteten Diskussionsrunden. Nach allem, was dazu von den Unternehmen verlautbart, herrscht allgemeine Verwunderung darüber, dass virtuelle Messen, Konferenzen und Vertriebsmeetings so gut funktionieren. Wenn der Vertrieb eines in der Corona-Krise gelernt hat, dann eben dies: digital zu arbeiten. Dieser Effekt ist unumkehrbar. Wie Schuppen fällt es Unternehmen von den Augen, wie viel Geld sie sparen können: für Dienstreisen, für sündhaft teure Hotel-

übernachtungen in den Messehochburgen, für aufwendig designte Messestände.

Und dennoch werden die realen Messen schmerzlich vermisst. Noch wichtiger als gute Gespräche, Diskussionen und Präsentationen, wie sie virtuelle Messe-Events ohne Weiteres ermöglichen, ist der zwischenmenschliche Kontakt. Man sollte seinem Gegenüber auch mal tief in die Augen schauen können, seine nonverbale Kommunikation lesen und eine Absprache mit einem kurzen Körperkontakt besiegeln können. Und: Nur auf dem Messparkett spielt die Musik des Zufalls. Man kommt ins Gespräch, wird anderen Menschen vorgestellt, knüpft neue Kontakte. Nur auf einer Messe kann man potenziellen Kunden ein Produkt in die Hand drücken, damit sie sich auch taktil und haptisch einen Eindruck von seiner Qualität verschaffen können.

Uns so steht außer Zweifel: Moderner Vertrieb ist von nun an hybrid. Unternehmen und Mitarbeiter haben wegen Covid-19 digitale Kompetenzen aktiviert, die sie auch in Zukunft ausspielen werden. Virtuelle Messen gehören fest ins Kommunikationsrepertoire. Aber gleichzeitig wird es schon bald wieder heißen: „Wir sehen uns am Messestand in Halle X ...“

Christoph Berdi,
Wirtschaftsjournalist und Marketingexperte

IMPRESSUM

Die ener.go wird
herausgegeben von der
Stadtwerke Witten GmbH,
Postfach 22 60, 58412 Witten
www.stadtwerke-witten.de

VERANTWORTLICH

Manuela Sommerrey
Tel.: 02302 9173-147
Fax: 02302 9173-305
manuela.sommerrey@stadtwerke-witten.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT, GRAFIK, LAYOUT

SeitenPlan GmbH
www.seitenplan.com

ABBILDUNGEN

Hans Blosssey/Alamy live News/
Bettina Walter (5 o.), dieMotive (16 u.,
17 M.), Droste Verlag (9 M.), GoVivet
(5 u.), Sascha Krecklau (1, 3, 7, 8 o.,
10, 13), Marcel Kusch (14, 15, 16 o.,
18), Jens Neubert (19), ouh_desire/
Shutterstock/MapQuest/Mapbox/
OpenStreetMap (17 u.), Stefan Schejok/
Stadt Herne/KulturKanal (11 u.),
SeitenPlan (8/9, 12/13), SolarGaps
(4 u.), Jens Sundheim (4 o., 17 o.),
Ruhr Tourismus GmbH (8 u., 9 o.,
9 u.), Ruhr Tourismus GmbH/
Dennis Stratmann (11 o.)

- ✓ Langfristig niedrigere Stromrechnung
- ✓ Unabhängigkeit vom Strommarkt
- ✓ Keine Investitionskosten dank Pachtmodell
- ✓ Rundum-Service für Planung, Installation und Wartung
- ✓ Kein Risiko dank Funktionsgarantie

FÜR
PRIVAT UND
GEWERBE!

IHR ÖKOSTROM VOM DACH

SONNIGE AUSSICHTEN für die Umwelt und Ihren Geldbeutel!

Haben Sie auch schon einmal darüber nachgedacht, Ihren Strom selber zu erzeugen? Aus Sonnenenergie? Umweltfreundlich und dazu noch zu günstigen und langfristig stabilen Kosten? Dann haben wir mit unserem Solar Paket die Lösung für Sie. Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie, erstellen Ihnen ein individuelles Angebot und kümmern uns – von der Planung über die Installation bis zur Wartung der Photovoltaik-Anlage.